

## Stadtrandsiedlung (Österreich)



Luftaufnahme von Wien-Breitenlee mit der Stadtrandsiedlung

Die **Stadtrandsiedlungen** sind staatlich geförderte Wohnsiedlungen, die zwischen 1932 und 1937 im Zuge der **Randsiedlungsaktion** der [christlichsozial](#) geführten Bundesregierung entstanden und von gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften und Gemeinden erbaut wurden. Oft werden bzw. wurden sie örtlich *Dollfußsiedlung* genannt.

### Geschichte

Infolge der Wirtschaftskrise in der Zwischenkriegszeit herrschten in Österreich eine große Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot und Armut. Um diesen Umständen entgegenzuwirken, beschloss die österreichische Bundesregierung 1932 die Errichtung von Stadtrandsiedlungen, dies wurde im [Ständestaat](#) fortgesetzt. Insgesamt 340 Siedlungen entstanden bis 1937 in ganz Österreich. Die größten Siedlungen befinden sich in [Wien](#), bedeutender waren aber jene in [Graz](#), [Linz](#), [Klagenfurt](#), [Salzburg](#) und [St. Pölten](#).

Politisch gesehen war diese Aktion auch eine Gegenmodell der Christlichsozialen zum Gemeindebauwesen des [Roten Wien](#). Es sollte vorrangig für Arbeitslose und Kurzarbeiter, vor allem kinderreiche Familien eine nachhaltige Verbesserung ihrer sozialen Lage durch weitgehende Selbstversorgung, ähnlich einem [Häusler](#), geschaffen werden. Dies war auch vom christlichsozialen Gedanken von der Hilfe zur Selbsthilfe getragen. Dieses Modell sah den Erwerb von Haus- und Grundbesitz vor, der durch persönliche Arbeitsleistung beim Hausbau (Robot) und langfristiger, auf bis zu 40 Jahre Laufzeit angelegte, rückzahlbarer finanzieller Hilfe, geförderter Kredite, bewerkstelligt wird.

Architektonisch sind diese Siedlungen zum Unterschied von anderen Einfamilienhaussiedlungen von einem einheitlichen Erscheinungsbild geprägt und daher meist als Ensemble wahrzunehmen. Einige dieser Häuser wurden in Holzbauweise ausgeführt.

Heute sind einige Stadtrandsiedlungen von Verdichtung und Abbruch bedroht, da von politischer und denkmalpflegerischer Seite wenig Interesse für den Erhalt dieser Bauensembles besteht.